

Jahren 1916 (1915) folgende Länder bereiftigt (Wert in £): Großbritannien 4 500 181 (3 009 190), Nigeria 140 996 (417 986), sonstige britische Besitzungen 90 723 (218 490), Frankreich 77 089 (37 494), Vereinigte Staaten 751 225 (349 100), die Niederlande 217 976 (199 644), andere fremde Länder 215 559 (217 709), zusammen 5 999 749 (4 509 538).

In Baumwollwaren wurde der Menge nach im Jahre 1916 weniger eingeführt als 1915; die Einfuhr aus den Niederlanden sank, dagegen zeigte sich eine Zunahme in britischen Baumwollwaren, die in Nigeria gefärbt und nach der Goldküste wiederausgeführt wurden. Die Einfuhr von Kraftwagen und leichten Kraftloren zeigte infolge der Entwicklung und Verbesserung der Verkehrswege eine bedeutende Zunahme; im wesentlichen kamen alle Kraftwagen aus den Vereinigten Staaten und gelangten entweder über Großbritannien oder unmittelbar zur Einfuhr. Metallwaren, die früher von Deutschland geliefert wurden, werden jetzt aus Großbritannien und den Vereinigten Staaten eingeführt. Parfümerien kamen vor dem Kriege hauptsächlich aus Deutschland; die örtlichen Vorräte waren bis 1916 gering; von da ab wurde Großbritannien der Hauptlieferant. Perlen wurden früher in der Hauptstadt aus Osterreich-Ungarn eingeführt; britische Fabrikanten waren aber nicht in der Lage, aus dem günstigen Markt der Ausdehnung Österreichs den vollen Nutzen zu ziehen, und so ging ein beträchtlicher Anteil an dem Handel in diesen Waren auf Italien über. Die Nachfrage an Baumaterialien überstieg bei der fortschreitenden Entwicklung der Kolonie das Angebot;

in der ersten Zeit traten die Vereinigten Staaten als bedeutende Lieferanten in diesen Waren in die Erscheinung.

Die hauptsächlichsten Einfuhrwaren in den Jahren 1916 (und 1915) waren die folgenden (Wert in £): Baumwollgewehstoffe, einschließlich Garne und Schüre 1 058 352 (750 138), Nahrungsmittel 335 317 (182 100), Wagen und starren einachsigen Kraft- und Förderwagen 179 130 (95 175), Metallwaren 174 799 (87 946), Kleidungsstücke 152 936 (84 608), Maschinen 115 971 (172 323), Zigaretten 111 632 (38 927), Baumaterialien 109 783 (84 434), Parfümerien 102 916 (35 785), Eisenbahnmaterialien und rollendes Material 74 107 (47 545), Zucker 73 517 (48 082), Seife 71 748 (67 614), Möbel 68 471 (50 505), Seifenwaren 52 212 (27 465), Ole — Petroleum 44 314 (24 822), Perlen 36 066 (8505), Zedernware 35 876 (13 347), Seidenwaren 13 458 (13 004), Wollenwaren 8339 (8256).

(Nach The Board of Trade Journal.)

Nyassaland-Schutzgebiet.

Ausfuhr von entfernter Baumwolle im Jahre 1916.

Nach einem Berichte des britischen Handels-berichterstatters belief sich die Ausfuhr von entfernter Baumwolle aus dem Schutzgebiete im Jahre 1916 auf 3 177 044 engl. Pfund gegen 3 210 640 Pfund im Jahre 1915.

(Nach The Board of Trade Journal.)

Literatur-Bericht.

Sir Harry Johnston: **Gesunder Menschenverstand in der auswärtigen Politik.** Ins Deutsche übertragen von Estelle du Bois-Reymond, mit einem Vorwort von Ernst Vohsen. Mit 7 farbigen Karten. Berlin 1917. Dietrich Reimer (Ernst Vohsen).

Die Anfang 1913 erschienene, aber noch wenig bekannte Schrift von Sir Harry Johnston schlägt eine neue Verteilung des Außenbesitzes und der Interessensphären der verschiedenen Kolonialmächte vor, um alle friedensstörenden Reibungsflächen zu beseitigen. Der Verfasser ist sichtlich bemüht gewesen, international zu denken, doch ist es ihm nicht gelungen, den Engländer abzustreifen; denn jeder Vorschlag muß unvermeidlich eine Kritik passieren, ob auch die britischen Interessen ihm zulassen. Trotzdem hat sich Sir Harry in dieser Schrift als ein kenntnisreicher und weitschauender Mann erwiesen, der verschiedene Probleme, die erst der Weltkrieg ins rechte Licht gerückt hat, schon lange vor Kriegsausbruch richtig einschätzte.

Die Schrift zeigt wieder einmal, wie verschieden das normale Urteil des gebildeten Engländers über Deutschland von demjenigen ausfällt, das für die Zwecke des Lügenfeldzugs künstlich geschaffen worden ist. Die Würdigung Deutschlands und seiner Ansprüche auf weitere Ausgestaltung ist so, wie wir sie nicht besser wünschen können. Er will uns sogar Dinge zuwenden, die wir nie begehrt haben. So soll Deutschland über Tirol bis Triest einschließlich erweitert werden, um einen neuen Ausgang nach dem

Meere zu besitzen, — der sich mit den britischen Interessen verträgt. Der Wirtschaftsband „Mittel-europa“, wie er jetzt geplant wird, wird warm befürwortet und britischer Unterstützung dringend empfohlen.

Sehr schlecht kommen Amerika und Belgien weg. Von der Moral der Vereinigten Staaten heißt es: „Überhaupt binden Verträge die amerikanische Regierung nur, so lange sie ihr bequem sind. Sie sind eigentlich weder die Arbeit wert, die sie machen, noch das Papier, auf dem sie geschrieben sind.“ Belgien gilt Sir Harry nicht als souveräner Staat, sondern als beliebig zu behandelndes Objekt; seine Kongokolonie wird kurzweilig bis auf einen bescheidenen Rest unter die Nachbarn aufgeteilt. Die rumänische Psyche wird, wie der Weltkrieg gezeigt hat, falsch beurteilt.

Sir Harrys Neueinteilung der Welt ist so umfangreich, um an dieser Stelle in allen ihren Problemen erörtert zu werden. Obgleich er im lapidaren Stil etwas stürmisch mit dem Landverteilen umspringt, kann man seine Ausführungen doch nicht ohne einen gewissen Genuß lesen. Irrtümer sind bei der Fülle des Stoffes verzeihlich. Wenn z. B. auf S. 96 behauptet wird, daß die deutschen Händler durch das Anbolen in Angola einriicken und der Lobitobahn das Geschäft entziehen, so enthält diese Behauptung auch nicht eine Spur von Wirklichkeit. Aber man hat den Eindruck, daß die Irrtümer wirklich solche sind und keiner fälschenden Absicht entspringen.

M.

Otto Hoetzsch: **Der Krieg und die große Politik.**
Zweiter Band: Bis zum Eintritt Rumäniens
in den Krieg. 1917. Verlag von S. Hirzel in
Leipzig. Preis: geb. 10 *M.*, geb. 12 *M.*

Unserer Besprechung des ersten Bandes haben
wir nur wenig hinzuzufügen. Die von Professor
Hoetzsch geschriebenen Mittwochs-Aufsätze der
„Kreuzzeitung“, die das vorliegende Sammelwerk in

geschmackvoller Ausstattung zusammenfaßt, werden
heute von Tausenden gebildeter Leser aller Stände
und Parteien als Grundlage ihres Gesamturteils über
den Gang des Krieges in seinen Beziehungen zur
internationalen Politik gewertet. Die Buchausgabe
dieser ausgezeichneten Artikel sollte darum in der
Bibliothek jedes weltpolitisch interessierten Deutschen
vorhanden sein.



 Dieser Nummer liegt das 4. Heft des XXX. Bandes der „Mittellungen aus den
deutschen Schutzgebieten“ bei.

Verantwortlicher Redakteur für den nichtamtlichen Teil: Oskar Bieffenthal, Berlin.
Verlag und Druck der Königl. Preuss. Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei von G. Z. Müller & Sohn, Berlin SW 68, Kochstr. 68-71.